

Gemeinsames Grundlagenpapier des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V. und des Bundesverbandes der Deutschen Tourismuswirtschaft e.V. zum Round Table des Bündnis für Tourismus und Entwicklungshilfe im Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ).

Entwicklungsfaktor Tourismus

Einführung

Der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft und der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft streben eine ergebnisorientierte Arbeit des Roundtables an. Im Mittelpunkt dieses Bündnisses mit dem BMZ steht die Erarbeitung gemeinsamer Initiativen, die den Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern vor Ort eine Arbeits- und Lebensperspektive geben. Einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt stellt dabei die Bekämpfung wirtschaftlicher Fluchtursachen dar. Der Afrika-Verein der Deutschen Wirtschaft und der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft stimmen darin überein, dass es ohne wirtschaftliche Entwicklung keine nachhaltige Entwicklung geben kann. Ein ausreichend starkes Wirtschaftswachstum ist Grundvoraussetzung für Armutsreduzierung und Wohlstand.

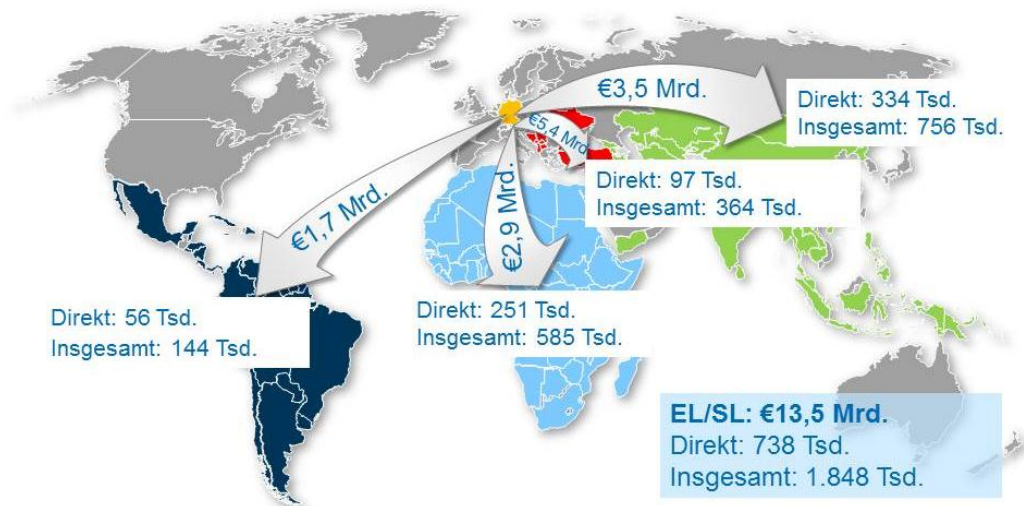
Arbeitsfelder

1. Tourismus erzeugt wirtschaftliche Perspektive

60 Prozent der Bevölkerung in Afrika sind unter 25 Jahre alt; 17 Millionen Menschen wachsen jedes Jahr dem Arbeitsmarkt zu; davon wird nur circa die Hälfte eine angemessene Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft finden. Die Masse der Arbeitsplätze wird im gemischten Verarbeitungs- und Dienstleistungssektor geschaffen, in dem sehr geringe Arbeitsproduktivität vorherrscht. In den Zielländern muss die Möglichkeit einer Ausbildung gefördert werden.

Der Tourismus bietet als Dienstleistungsbranche eine Vielzahl von Möglichkeiten für Ausbildungsberufe. Das Potenzial für Fachkräfte ist in den Ländern zahlreich vorhanden. Die Arbeit im Tourismussektor bietet für junge Menschen eine essentielle Perspektive.

Deutscher Tourismus für 1,8 Millionen Jobs in EL/SL verantwortlich



2. Tourismus verbessert das Investitionsklima

Der Auf- und Ausbau der Infrastruktur in Afrika ist ein entwicklungspolitischer Imperativ. Ein wesentlicher Bestandteil der Infrastruktur eines Landes sind befestigte Straßen. Ein intaktes Straßennetz begünstigt nicht nur den gesellschaftlichen Austausch über Distanzen hinweg, sondern es trägt auch zum Wohlstand einer Volkswirtschaft bei, indem es die Arbeitsteilung unterstützt und zum Teil erst ermöglicht. Infrastrukturprojekte bieten entscheidende Perspektiven für die größtenteils junge und wachsende Bevölkerung. Sie sind ein integraler Bestandteil der zunehmenden Urbanisierung und fördern den friedlichen sowie regionalen Austausch durch verbesserte Handelsbedingungen.

Die größte Herausforderung bleibt die Finanzierung – dt. Unternehmen aus der Infrastruktur- und Finanzbranche profitieren noch zu wenig von den positiven Entwicklungen in Afrika.

3. Tourismus verändert den Blick auf Afrika.

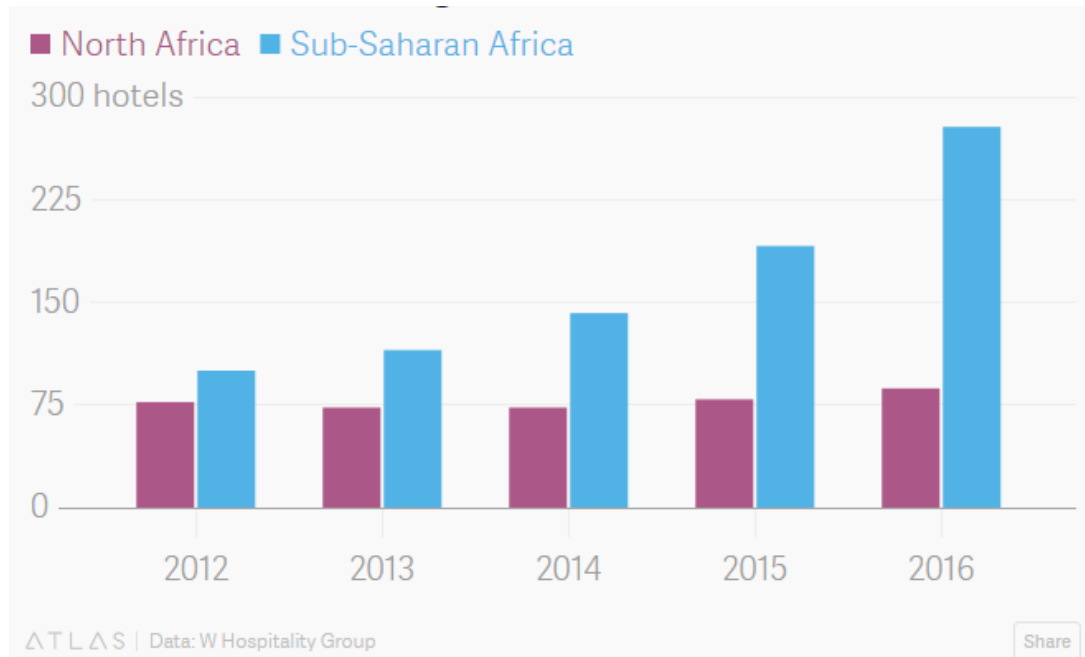
Afrika wird neu wahrgenommen, ein Chancenkontinent. Uns ist es wichtig, Afrika nicht nur unter der entwicklungspolitischen Brille wahrzunehmen. Ein zentrales Interesse ist es, Afrika differenziert zu betrachten, um Potentiale klar herauszustellen.

Wir möchten daher neben den Ländern Südafrika, Kenia, Tunesien, Marokko und Ägypten auch weitere Länder identifizieren und in den Fokus der politischen und wirtschaftlichen Betrachtung rücken.

Länder, wie Namibia, Senegal, Elfenbeinküste oder Ruanda erfreuen sich zunehmenden Interesses auch als touristische Destination (stabile politische Lage, Infrastruktur etc.).

Wir möchten positive Entwicklungen in den neuen Zielländern herausarbeiten. Beispielsweise werden im Jahr 2016 um die 30% mehr neue Hotels in Afrika geplant, im Vergleich zum Jahr 2015.

Hotelneubauten in Nigeria und Angola



4. Tourismus fördert strukturelle Bedingungen

Tourismus wirkt sich auf vielen Ebenen positiv auf. Von der Buchung, der ersten Kontaktaufnahme mit lokalen Reiseanbietern bis zur Übernachtung vor Ort, kann Tourismus ein wichtiger Motor für ein Schwellenland sein. Aus Sicht des Afrika-Vereins und der deutschen Tourismuswirtschaft kann eine touristische Entwicklung in Schwellen- und Entwicklungsländern insbesondere dann wirksam erfolgen, wenn die folgenden Bedingungen gegeben sind:

- Politische Stabilität (interne Konflikte/Unruhen, externe Konflikte/Kriege)
- Wirtschaftliche Stabilität (Steuerung über Steuern, Zölle, BIP, Kaufkraft etc.)
- Wechselkurs in Relation zu den Leitwährungen der Quellmärkte (Euro, US-Dollar; Konvertibilität oder die Steuerung über Auf- und Abwertungen beeinflussen das Preis-Leistungs-Verhältnis)
- Infrastruktur und Erreichbarkeit (Anzahl Luftverkehrsverbindungen, erdgebundene Erreichbarkeit und Verkehrs- und Logistikverhältnisse innerhalb des Ziellandes)
- Ausbildungsstand der Bevölkerung (Bildungsniveau, Mehrsprachigkeit)
- Ökologische Rahmenbedingungen (vor allem auch Sauberkeit und Hygiene)
- Investitionsvoraussetzungen und Eigentumsverhältnisse
- Einreisebestimmungen, Visavoraussetzungen, Ein- oder Ausreisesteuern

Betrachten wir Tourismus als wichtigen Faktor für die Entwicklung eines Landes, können die genannten Bedingungen im Sinne der Bevölkerung verbessert werden.

Schlussfolgerung.

Der Runde Tisch zielt darauf ab...

- ...Tourismus als wichtigen Entwicklungsmotor zu betrachten. Wir wollen die positiven Aspekte für einen breiten Tourismus in Entwicklungsländern fokussieren.
- ... eine verbesserte Ausbildungsperspektive in den Ländern aufzuzeigen. Deutschland ist ein idealer Partner für viele afrikanische Länder. Der Runde Tisch muss den bereits bestehenden privatwirtschaftlichen Beitrag deutscher Unternehmen für afrikanische Länder klar herausarbeiten.
- ... allumfassende Lösungsansätze anzuregen. Tourismus heißt auch Infrastruktur. Daher betont der Runde Tisch, dass Investitionen für deutsche Unternehmen in Afrika besser gefördert werden müssen. Das beinhaltet zum einen bedarfsgerechte Finanzierungsinstrumente für deutsche Unternehmen oder Förderung von Investitionsprojekten und zum anderen eine Verbesserung der restriktiven Vergabepaxis für Exportkreditgarantien.
- ...einen verbesserten Know-How Transfer zwischen deutschen Unternehmen anzustoßen in Bezug auf länderspezifische Wachstumspotentiale sowie internationale Partnernetzwerke, um an internationalen Ausschreibungen erfolgreich teilzunehmen.
- ... Afrika differenziert zu betrachten. Wir wollen mehrere Länder in den Fokus stellen und ihre Vorteile für wirtschaftliche Entwicklung herausarbeiten.

Ansprechpartner:

Pierrot Raschdorff
Adviser to the CEO
Manager Politics & Communication

Jörg-Michael Rösner
Leiter
Politische Kommunikation

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

Friedrichstraße 206
10969 Berlin
T +49 30 2060719 53
F +49 30 2060719 108
raschdorff@afrikaverein.de
www.afrikaverein.de
twitter.com/afrikaverein

Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) e.V.

Am Weidendamm 1A
10117 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 72 62 54 20
Fax: +49 (0) 30 72 62 54 44
roesner@btw.de
www.btw.de
[www.twitter.com/Tourismus BTW](https://www.twitter.com/Tourismus_BTW)